

# Clara und Robert vereint

KONZERT Klaviertrio Vivente spielt im Schumannhaus

Von Barbara Kaempfert-Weitbrecht

Es war eine schöne Idee, beim fünften Hauskonzert der Saison im Endenicher Schumannhaus nicht nur Robert, sondern auch Clara musikalisch zu Wort kommen zu lassen. Das 1992 gegründete, auf vielen Kammermusik-Festivals erfolgreiche Klaviertrio Vivente - mit Jutta Ernst (Klavier), Anne Katharina Schreiber (Violine) und Kristin von der Goltz (Violoncello) - hatte Claras g-Moll Trio op. 17 und Roberts F-Dur-Trio op. 80 als Rahmenwerke seines Bonner Konzertes ausgewählt,

Claras Trio mit seinen eingängigen Themen, seinem Ausdruck und einer anspruchsvollen Satztechnik kann dem Trio ihres Mannes durchaus das Wasser reichen. Die ebenso intensive wie fein abgestimmte Gestaltungsweise des Trio Vivente tat da ein Übriges. Die innig-schöne Melodie des Andante, die tänzerische Leichtigkeit des Scherzos und das Allegretto-Finale mit seinem besonders einprägsamen Haupt-Thema waren genauso sprechend nachgezeichnet wie am Ende des Abends dann das F-Dur-Werk Roberts.

Dieses hat seine stärksten Momente in den beiden mittleren Sätzen, dem beseelten, von allen drei Interpretinnen wahrhaft gesungenen „innigem Ausdruck“ und dem duftig-tänzerischen scherzoartigen „In mäßiger Bewegung“. Aber auch der Schwung sowie die kontrapunktische Arbeit des Finales nehmen für sich ein.

Zwischen die beiden Schumann-Opera war dann ein zeitgenössisches Werk gestellt worden, „Fremde Szene 3“ (1983/84) aus „Versuche für Klaviertrio“ von Wolfgang Rihm (\*1951). Die tropfend beginnenden, im Verlauf jedoch oft bis zu Geräuschhaftem, harten Clustern und perkussiven Tonwiederholungen reichenden Klanggestalten des Werkes - inspiriert von Robert Schumanns Klavierstück „Verrufene Stelle“, dem es auch fast „schwelgerisch-romantische“ Passagen verdankt - wurden zwingend nachvollzogen.

Als beglückende Zugabe erhielt man dann noch einen Scherzo-Satz von Johannes Brahms.